

## Harmonisches Miteinander

24.01.2011 - BAD SCHWALBACH

Von Hendrik Jung

### NEUJAHRSKONZERT

#### Starkenburger Philharmoniker im Zusammenspiel mit den Sängern der L'Opera Piccola

Auch in diesem Jahr wieder veranstalteten die Stadt Bad Schwalbach und die L'Opera Piccola gemeinsam das Neujahrskonzert im Kurhaus. Unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger der Opera Classica dabei diesmal von den Starkenburger Philharmonikern aus Viernheim.

Großes Orchester im großen Saal des Bad Schwalbacher Kurhauses. Nachdem das Neujahrskonzert in den vergangenen Jahren oft vom Johann- Strauß-Orchester Frankfurt begleitet worden ist, sind diesmal erstmals die Starkenburger Philharmoniker unter der Leitung von Günther Stegmüller aus dem Odenwald angereist. „Wir haben nur einmal heute Nachmittag geprobt. Aber das sind wirklich absolute Profis, es macht Spaß mit denen aufzutreten“, berichtet Romana Vaccaro von der Zusammenarbeit mit den drei Dutzend Instrumentalisten. Sie ist auch gleich die erste, die gemeinsam mit ihnen auf die Bühne tritt, um die Habanera aus Georges Bizets Oper „Carmen“ zu singen und gleich dieser Auftakt macht deutlich, was für ein hochklassiges Konzert zu erwarten ist.

Mit spielerischer Leichtigkeit intoniert die Sopranistin die Arie und mit ebensolcher Leichtigkeit zupfen und tupfen die Philharmoniker die Begleitung dazu. All das geschieht mit angezogener Handbremse, denn bei den kurzen Ausrufezeichen zwischen den Strophen wird offenbar, mit welcher Leichtigkeit man die Akustik des Kurhauses sprengen könnte.

Doch von Anfang an passt sich das Orchester dem Raum perfekt an, und auch das Zusammenspiel mit den Sängerinnen und Sängern gelingt ohne jede Anlaufschwierigkeit. Ganz besonders harmonisch klingt das bei Ernesto de Curtis Lied „Torna a surriento“, das von dem Tenor Eduardo Villa dargeboten wird. „Wir sind seit Jahren befreundet. Eigentlich arbeitet er in den Vereinigten Staaten. Aber er war gerade in Europa und konnte deshalb für den erkrankten Yuri Batukov einspringen“, erläutert Romana Vaccaro, wie es zu dieser Kombination kommen konnte. Mit großer Geste, enormem Volumen und brillanter Klarheit singt sich Villa in die Herzen des Publikums.

Doch Keith Ikaya-Purdy steht ihm bei seiner Interpretation von Giacomo Puccinis „Nessun Dorma“ in nichts nach und erntet ebenfalls begeisterten Applaus. Schon oft auf der Bühne des Kurhauses sind auch die beiden ersten Absolventinnen der Internationalen Opern- und

Singakademie bereits zu erleben gewesen. Bei dem großen Neujahrskonzert jedoch dürfen sie in diesem Jahr zum ersten Mal mitwirken.

Annalena Schmid präsentiert dabei die Arie „Ich lade gern mir Gäste ein“ aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss und beweist, was sie in ihrer Ausbildung gelernt hat. Gestisch und mimisch verkörpert sie ihre Rolle überzeugend, sie intoniert sauber und mit viel Gefühl, und auch das Zusammenspiel mit dem Orchester gelingt auf Anhieb. Gleichmaßen überzeugt auch Jessica Fründ, die den Fledermaus-Block mit „Mein Herr Marquis“ fort setzt. Nur, dass sie sich kraftvoller präsentiert, ihr Gesang sich klarer vor dem Orchesterklang abhebt.

Claudia Grundmann schließlich zeigt in „Csárdás“, von wem die beiden ihre Kunst unter anderem gelernt haben und drückt der Arie mit kraftvollen Koloraturen ihren Stempel auf. Großes Klangkino gibt es aber auch immer dann zu erleben, wenn die Starkenburg Philharmoniker alleine spielen und nicht auf einen der Solisten Rücksicht



nehmen müssen. Dann können sie ihre ganze Bandbreite an Dynamik ausspielen und beweisen, dass sie in der Lage sind innerhalb von Sekunden eine vielschichtige Dramatik entstehen zu lassen. Schließlich haben sie sich mit den Ouvertüren der Opern „Hochzeit des Figaro“, „Macht des Schicksals“ und „Barbier von Sevilla“ sowie der Suite Nr. 1 aus „Carmen“ spannungsvolle Literatur ausgewählt, die sie dem Publikum meisterhaft darbieten. Solch ein Orchester gibt es in Bad Schwalbach nicht oft zu hören. Bravo und Zugabe, bitte.